

Schulinterner Lehrplan für das Fach Geschichte
am Gymnasium der Stadt Würselen

Inhaltsverzeichnis:

1. Aufgaben und Ziele des Faches Geschichte
2. Kompetenzorientierung
3. Stufen zur Erreichung der Anforderungen am Ende der Sekundarstufe I
4. Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte in der Jahrgangsstufe 6
5. Liste der Kompetenzen für die Jahrgangsstufe 6
6. Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte in der Jahrgangsstufe 7.1
7. Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte in der Jahrgangsstufe 8.2
8. Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte in der Jahrgangsstufe 9
9. Liste der Kompetenzen für die Jahrgangsstufen 7 bis 9
10. Eingeführtes Schulbuch

1. Aufgaben und Ziele des Faches Geschichte

Der Begriff Geschichtsbewusstsein beschreibt die jeweilige Mischung aus Vergangenheitsdeutungen, Gegenwartserfahrungen und Zukunftserwartungen, wie sie Individuen und Kollektive herausbilden und entwickeln.

Das vorhandene Geschichtsbewusstsein ist insbesondere charakterisiert durch die Ausprägung von Zeitbewusstsein („gestern – heute – morgen“), Wirklichkeitsbewusstsein („real – fiktiv“) und Historizitätsbewusstsein („statisch – veränderlich“).

Das angestrebte Geschichtsbewusstsein wird als reflektiert bezeichnet, um zu betonen, dass es sich seiner Standortgebundenheit und Perspektivität bewusst sein soll. Solches Geschichtsbewusstsein entsteht, wenn historische Sachverhalte zum Verständnis für Fragen der Gegenwart und im Blick auf zukünftige Entwicklungen herangezogen werden. Im Geschichtsunterricht geht es daher, aufbauend auf der Ermittlung von einzelnen Sachverhalten der Vergangenheit, um deren deutende Verbindung zu historischen Zusammenhängen (Sinnbildung über Zeiterfahrung).

Da die Schülerinnen und Schüler im Alltag mit vielfältigen Angeboten der Geschichtskultur konfrontiert sind, muss der Geschichtsunterricht neben der Befähigung zur deutenden (Re-)Konstruktion von Vergangenheit auch die Befähigung zur kompetenten und kritischen Teilhabe an der Geschichtskultur anstreben. Hierzu gehört neben Urteilsfähigkeit die (analytische)

Kompetenz, vorliegende historische Narrationen auf in ihnen enthaltene Daten der Vergangenheit, Konstruktionsmuster, Bedeutungszumessungen und Orientierungsabsichten zu untersuchen („De-Konstruktion“).

Das Grundanliegen des Unterrichtsfachs Geschichte dokumentiert sich in den im Folgenden beschriebenen Zielen. Nach den Anbahnungen in der Grundschule verfolgt die Sekundarstufe I ihre Realisierung in zunehmender Differenzierung und mit zunehmendem Anspruchsniveau, sodass der Unterricht der gymnasialen Oberstufe darauf aufbauen und sie weiter entfalten kann.

Die Entwicklung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins wird gefördert, wenn der Geschichtsunterricht die folgenden Ziele bei den Schülerinnen und Schülern verfolgt:

- sich mit Neugier und innerer Anteilnahme fragend der eigenen Geschichte wie auch der Geschichte anderer Menschen und Kulturen zuwenden,
- ein Bewusstsein für die Unterscheidung von „real“ und „fiktiv“ entwickeln, die Merkmale historischer Zeit erfassen und Ereignisse grobchronologisch einordnen,
- verstehen, dass die Darstellung von Geschichte nicht einfach als Sammlung von Fakten anzusehen ist, sondern Fragen folgt, die aus der Gegenwart an die Vergangenheit gestellt werden und damit von jeweiligen Interessen abhängig sind,
- wissen, dass und wie eine Kenntnis der Vergangenheit über die Interpretation von Quellen und die Analyse von Darstellungen gewonnen werden kann,
- Kenntnisse und Vorstellungen von historischen Ereignissen und Strukturen methodisch geordnet aufbauen, historische Entwicklungszusammenhänge erarbeiten, historische Problemstellungen verstehen und sich mit ihnen auseinandersetzen,

- Geschichte als durch gesellschaftliche Bedürfnisse nach Selbstdeutung, Identifikation und Legitimation vermittelten (Re-)Konstruktionsprozess verstehen, der einer ständigen methodisch gesicherten Überprüfung bedarf,
- in historischen Darstellungen und Angeboten der Geschichtskultur enthaltene Elemente der Vergangenheit, Bedeutungszumessungen und Orientierungsangebote erfassen und prüfen,
- Erfahrungen vom Anderssein und Eigengewicht der menschlichen Vergangenheit machen und historische Phänomene im Kontext der jeweils zugehörigen Zeitumstände erklären,
- Sachverhalte nach ihrer Veränderlichkeit und Veränderbarkeit einschätzen,
- Perspektiven verschiedener Gruppen in unterschiedlichen Zeiten einnehmen, deren Selbstbilder erkennen sowie die unterschiedlichen Rollen von Frauen und Männern in historisch-politischen Prozessen reflektieren,
- unterschiedliche Herrschafts-, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialstrukturen erfassen,
- sich kritisch mit historischen Sachverhalten und Deutungen auseinandersetzen und dabei die Differenz von gegenwärtigen und historischen Normen berücksichtigen,
- die eigene Lebenssituation als historisch bedingt erkennen, eine rational begründete eigene Position entwickeln und Handlungsperspektiven gewinnen, die gesamtgesellschaftlich verantwortet werden können.

(aus: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein Westfalen; Kernlehrplan Sekundarstufe I in Nordrhein Westfalen Geschichte; Ritterbach Verlag; 1. Auflage 2007, S. 15-17)

2. Kompetenzorientierung

Ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein entwickelt sich in dem Maße, wie Schülerinnen und Schüler historische Kompetenz erwerben, also jene fachspezifischen Fähigkeiten, die erforderlich sind, um Phänomene als historisch bedeutsam zu erfassen, diese Phänomene (möglichst) selbstständig zu untersuchen, Zusammenhänge und Zeitverläufe zu deuten, gewonnene Erkenntnisse darzustellen, Folgerungen für Gegenwart und Zukunft zu ziehen und am öffentlichen Diskurs über Geschichte teilzunehmen.

Historische Kompetenz umfasst eine Reihe spezieller und untereinander vernetzter Teilkompetenzen, die sich den Bereichen Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz zuordnen lassen und eine wesentliche Voraussetzung für reflektierte Handlungskompetenz schaffen.

(aus: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein Westfalen; Kernlehrplan Sekundarstufe I in Nordrhein Westfalen Geschichte; Ritterbach Verlag; 1. Auflage 2007, S. 18)

3. Stufen zur Erreichung der Anforderungen am Ende der Sekundarstufe I

Um am Ende der Sekundarstufe I die Ziele des Faches sowie damit die erforderliche Anschlussfähigkeit für den Unterricht in der gymnasialen Oberstufe erreichen zu können, ist ein fortschreitender Aufbau von **Kompetenzen** erforderlich. Mit Blick auf

die angestrebte politische, gesellschaftliche und ökonomische Handlungsfähigkeit sind zugleich auch systematisch **Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen** in Bezug auf konkrete **Inhaltsfelder** sowie **Schwerpunkte** zu entwickeln, damit Schülerinnen und Schüler am Ende der Sekundarstufe I über ein umfassendes fachbezogenes Orientierungswissen verfügen.

Bei der Auswahl der Inhaltsfelder orientiert sich der Lehrplan an folgenden Überlegungen:

1. Um eine Selbstvergewisserung über die historischen Grundlagen des eigenen Gemeinwesens zu ermöglichen, ist eine hinreichende Betrachtung der Nationalgeschichte bedeutsam.
2. Aufgrund der vielfachen Bedingtheit der eigenen Geschichte durch historische, politische, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Entwicklungen auf dem Kontinent ist darüber hinaus auch bereits sehr früh die europäische Perspektive zu berücksichtigen, um den eigenen Standort sowie den Weg dorthin besser verstehbar zu machen.
3. Angesichts der sich vertiefenden globalen Verflechtungen müssen schließlich auch zentrale Aspekte der Weltgeschichte aufgegriffen werden. Die angemessene Berücksichtigung dieses Zugriffs trägt dabei u.a. einem historischen Verständnis Rechnung, das Geschichte auch als einen Prozess auffasst, in dem die Wahrnehmung der Menschen verschiedener Erdteile voneinander allmählich zunimmt und dies (Re-) Aktionen auslöst.

Als Konsequenz hieraus erfordern die ausgewählten Inhaltsfelder jeweils mindestens zwei, vielfach auch alle drei der genannten Zugriffe, sodass eine mehrperspektivische Betrachtung von Geschichte angelegt wird. Als besonders bedeutsam erweisen sich in diesem Zusammenhang vor allem auch die drei historischen Querschnitte ("Was Menschen voneinander wissen bzw. wussten"), die jeweils am Ende der drei Großepochen den Grundgedanken einer allmählichen Horizontverschiebung historischen Bewusstseins hervortreten lassen.

Vor diesem Hintergrund wird nachfolgend für die (mindestens) drei Unterrichtsjahre des Faches Geschichte in der Sekundarstufe I die jeweilige Obligatorik ausgewiesen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Reihenfolge der inhaltlichen Zugriffe innerhalb der Abschnitte eine plausible Setzung darstellt; sie ist nach Entscheidung der Fachkonferenz veränderbar.

Mit welchem Volumen die einzelnen Schwerpunkte der inhaltlichen Obligatorik gewichtet werden und ob bzw. in welcher Form Inhaltsfelder und Schwerpunkte integrierende Unterrichtssequenzen gebildet werden, liegt ebenfalls in der Entscheidung von Fachkonferenz sowie **Lehrkraft. Letztere bestimmt überdies, an welchen Inhalten welche Kompetenzen entwickelt werden.**

Mit Blick auf die angestrebte Kompetenzentwicklung bis zum Ende der Sekundarstufe I ist sicherzustellen, dass die Schülerinnen und Schüler am Ende der Abschnitte in der Regel über die jeweils ausgewiesenen Kompetenzen verfügen. Dabei verdeutlichen die Kompetenzbeschreibungen, dass es im Unterricht nicht um die Abarbeitung von Stoffkatalogen geht, sondern dass wie bisher nach den Prinzipien der Thematisierung und Problemorientierung gearbeitet werden soll.

(aus: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein Westfalen; Kernlehrplan Sekundarstufe I in Nordrhein Westfalen Geschichte; Ritterbach Verlag; 1. Auflage 2007, S. 23-24)

4. Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte in der Jahrgangsstufe 6

a) Inhaltsfelder und Schwerpunkte:

- Frühe Kulturen und erste Hochkulturen: Älteste Spuren menschlichen Lebens; Altsteinzeitliche Lebensformen und neolithische Revolution; Frühe Hochkulturen - ein ausgewähltes Beispiel.
- Antike Lebenswelten: Lebenswelt griechische Polis; Rom – vom Stadtstaat zum Weltreich; Herrschaft, Gesellschaft, Alltag im Imperium Romanum.
- Was Menschen im Altertum voneinander wussten: Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse; Interkulturelle Kontakte und Einflüsse (z. B. Feldzug und Reich Alexanders).
- Europa im Mittelalter: Grundlagen: Romanisierung, Christentum, Germanen; Lebenswelten in der Ständegesellschaft; Formen politischer Teilhabe in Frankreich, England und im römisch-deutschen Reich.

(Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein Westfalen; Kernlehrplan Sekundarstufe I in Nordrhein Westfalen Geschichte; Ritterbach Verlag; 1. Auflage 2007, S. 27)

b) Methodenschwerpunkte und Arbeitstechniken

Entnahme gezielter Informationen aus Texten und Benennung der Hauptgedanken in elementarer Form; Unterscheidung zw. Textquelle und Sekundärliteratur bzw. Sachtext; Bearbeitung von schriftlichen Quellen und Lehrbuchtexten; Beschreibung von Bild- und Sachquellen; Untersuchung von Geschichtskarten und Schaubildern; Unterscheidung zwischen historisierenden Spielfilmen und Dokumentarfilmen.

c) Leistungsbewertung

- **Klassenarbeiten** (Art, Anzahl, Dauer): keine
- **Sonstige Mitarbeit**: Schriftliche Überprüfungen begrenzter Stoffbereiche im Unterrichtszusammenhang (ca. 20 Minuten/ maximal zwei pro Halbjahr). Qualität und Häufigkeit der Beteiligung an Unterrichtsgesprächen; Qualität von Einzelarbeit und Teilnahme an Partner- und Gruppenarbeit; Präsentation von Arbeitsergebnissen, Referaten, Hausaufgaben.

d) Möglichkeiten für fachübergreifendes / fächerverbindendes Arbeiten

e) Mögliche Projekte / Projektstage

z. B. Besuch einer Ausgrabungsstätte, Museumsbesuche

f) Tabellarische Übersicht mit Kompetenzzuordnung

Inhaltsfelder	Schwerpunkte	Sachkompetenz*	Methodenkompetenz*	Urteilskompetenz*	Handlungskompetenz*
Frühe Kulturen und erste Hochkulturen	Älteste Spuren menschlichen Lebens	1; 2; 3; 4; 9; 10	1; 2; 3; 4; 6; 8	1	3
	Altsteinzeitliche Lebensformen und neolithische Revolution	1; 2; 3; 10	1; 2; 3; 6	1	2
	Frühe Hochkulturen - ein ausgewähltes Beispiel	1; 2; 3; 5; 6; 10	1; 2; 3; 6; 10	1; 2; 3; 4; 5	1; 3
Antike Lebenswelten	Lebenswelt griechische Polis	1; 2; 3; 4; 5; 6; 7; 8; 9; 10	1; 2; 3; 6; 8	1; 2; 4; 5	2
	Rom – vom Stadtstaat zum Weltreich	1; 2; 3; 4; 6; 10	1; 2; 3; 4; 5; 6	1; 2; 3; 4; 5	3
	Herrschaft, Gesellschaft, Alltag im Imperium Romanum	1; 2; 3; 5; 7; 8; 9; 10	1; 2; 3; 4; 5; 6; 8; 10	2; 3; 4; 5	1; 2; 3
Was Menschen im Altertum voneinander wussten	Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse	1; 2; 3; 4; 8; 10	1; 3; 4; 9	1; 2	3
	Interkulturelle Kontakte und Einflüsse (z. B. Feldzug und Reich Alexanders)	1; 2; 3; 4; 8; 10	1; 3; 4; 5; 6; 9	2; 3; 4	3
Europa im Mittelalter	Grundlagen: Romanisierung, Christentum, Germanen	1; 2; 3; 4; 10	1; 3; 4; 5; 6; 7; 9	2; 3; 4; 5	3
	Lebenswelten in der Ständegesellschaft	1; 2; 3; 4; 5; 6; 7; 10	1; 3; 4; 5; 6; 7; 10; 11	2; 3; 4; 5	1; 2; 3
	Formen politischer Teilhabe in Frankreich, England und im römisch-deutschen Reich	1; 2; 3; 5; 7; 8; 9; 10	1; 3; 4; 5; 6; 7; 11	2; 3; 4; 5	2; 3

* Dies ist eine mögliche Zuordnung der Kompetenzen zu den Inhaltsfeldern und Schwerpunkten. Die Entscheidung über die endgültige Zuordnung der Kompetenzen und deren Entwicklung obliegt der unterrichtenden Lehrkraft.

5. Liste der Kompetenzen für die Jahrgangsstufe 6

Am Ende der Jahrgangsstufe 6 sollen die Schülerinnen und Schüler über die nachfolgenden Kompetenzen verfügen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

1. charakterisieren den historischen Raum als menschlichen Handlungsraum in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft,
2. kennen die Zeit als Dimension, die gemessen, chronologisch eingeteilt oder periodisiert werden kann, und benutzen zutreffende Zeit- und Ortsangaben,
3. kennzeichnen die Formen der Überlieferung durch Überreste, mündliche und schriftliche Tradierung sowie moderne technische Medien,
4. kennen Zeiten und Räume frühgeschichtlicher, antiker sowie mittelalterlicher Überlieferung und charakterisieren mittels eines ersten Orientierungswissens diese Epochen (Schlüsselereignisse, Eckdaten, typische Merkmale; Vorstellungen über das Eigene und das Fremde),
5. beschreiben wichtige Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften, ihre Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten,
6. erzählen bzw. informieren exemplarisch über Lebensbedingungen und kulturelle Kontakte in frühen Hochkulturen, antiken Großreichen sowie im Mittelalter,
7. beschreiben epochale kulturelle Errungenschaften und wesentliche Herrschaftsformen der jeweiligen Zeit,
8. identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern in einfacher Form die historische Bedingtheit heutiger Phänomene,
9. beschreiben wesentliche Veränderungen und nehmen einfache Vergleiche zwischen „früher“ und „heute“ sachgerecht vor,
10. verfügen über ein erstes Grundverständnis zentraler Dimensionen und Fachbegriffe und wenden diese sachgerecht an.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

1. nutzen das Geschichtsbuch als schriftliches Medium der historischen Information und deutenden Darstellung,
2. beschreiben am Beispiel der Archäologie, wie Wissenschaftler forschen und aus Funden Ergebnisse ableiten,
3. entnehmen gezielt Informationen aus Texten niedriger Strukturiertheit und benennen in elementarer Form die Hauptgedanken eines Textes,
4. unterscheiden zwischen Textquelle (Text aus einer Zeit) und Sekundärliteratur bzw. Sachtext (Text über eine Zeit),
5. kennen grundlegende Schritte der Bearbeitung schriftlicher Quellen und wenden diese an,
6. erschließen Lehrbuchtexte, indem sie Gliederung und Kernaussagen mit eigenen Worten wiedergeben,
7. beschreiben in Bildquellen Einzelheiten, stellen deren Zusammenhänge dar und erklären ansatzweise, welche Wirkung die Darstellung hat,

8. beschreiben Sachquellen im Hinblick auf ihre Beschaffenheit und deuten ihre Möglichkeiten und Grenzen im Vergleich zu heutigen Objekten,
9. untersuchen Geschichtskarten, indem sie Thema, dargestellten Raum, Zeit und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen,
10. untersuchen Schaubilder, indem sie Thema, Strukturelemente und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen,
11. unterscheiden zwischen historisierenden Spielfilmen und Dokumentarfilmen und entnehmen einem Film historische Informationen,
12. vergleichen Informationen aus Sach- und Quellentexten und stellen Verbindungen zwischen ihnen her,
13. lesen und erstellen einfache Zeitleisten und Schaubilder zur Darstellung von Zusammenhängen,
14. strukturieren und visualisieren einen historischen Gegenstand bzw. ein Problem mithilfe graphischer Verfahren,
15. beschreiben historische Sachverhalte sprachlich angemessen.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

1. unterscheiden in einfacher Form zwischen Belegbarem und Vermutetem,
2. vollziehen Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach (Fremdverstehen),
3. betrachten historische Situationen und Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven,
4. verdeutlichen im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen zeitgenössischen Handelns,
5. erklären in einfacher Form Zusammenhänge zwischen politischen und sozialen Ordnungen.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

1. gestalten auf der Grundlage ihres geschichtlichen Wissens Rollen in Spielsituationen sachgerecht nach und sind in der Lage, sich in andere hineinzusetzen,
2. präsentieren die im Rahmen kleinerer Projekte gewonnenen Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form,
3. reflektieren ansatzweise eigene und gemeinsame historische Lernprozesse.

(aus: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein Westfalen; Kernlehrplan Sekundarstufe I in Nordrhein Westfalen Geschichte; Ritterbach Verlag; 1. Auflage 2007, S. 24-26)

6. Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte in der Jahrgangsstufe 7.1

a) Inhaltsfelder und Schwerpunkte:

- Was Menschen im Mittelalter voneinander wussten: Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse in Asien und Europa; Formen kulturellen Austauschs - weltweit: z.B. christliche Missionierung, Pilgerreisen, Ausbreitung des Islam, Handelsreisen; Neben- und Gegeneinander am Rande des Abendlandes: Christen, Juden und Muslime
- Neue Welten und neue Horizonte: Geistige, kulturelle, gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Prozesse: Stadtgesellschaft; Renaissance, Humanismus und Reformation; Europäer und Nicht-Europäer - Entdeckungen und Eroberungen
- Europa wandelt sich (Teil I): Revolutionäre, evolutionäre und restaurative Tendenzen: Absolutismus am Beispiel Frankreichs

b) Methodenschwerpunkte und Arbeitstechniken

Entnahme gezielter Informationen aus Texten und Benennung der Hauptgedanken in zunehmend selbstständiger Form; Bearbeitung von schriftlichen Quellen und Lehrbuchtexten, u.U. anhand selbst gewählter Fragestellungen; Untersuchung von Bildern und Geschichtskarten; Unterscheidung von Begründung und Behauptung, Ursache und Wirkung, Voraussetzung und Folge, Wirklichkeit und Vorstellung (in Ansätzen). Analyse und Vergleich der Sichtweise von Materialien aus unterschiedlichen Kulturen.

c) Leistungsbewertung

- **Klassenarbeiten** (Art, Anzahl, Dauer): keine
- **Sonstige Mitarbeit:** Schriftliche Überprüfungen begrenzter Stoffbereiche im Unterrichtszusammenhang (ca. 20 Minuten/ maximal zwei pro Halbjahr). Qualität und Häufigkeit der Beteiligung an Unterrichtsgesprächen; Qualität von Einzelarbeit und Teilnahme an Partner- und Gruppenarbeit; Präsentation von Arbeitsergebnissen, Referaten, Hausaufgaben.

d) Möglichkeiten für fachübergreifendes / fächerverbindendes Arbeiten Zusammenarbeit mit dem Fach Religion bei Thematisierung des Islam

e) Mögliche Projekte / Projektstage Exkursion nach Jülich (Renaissance)

f) Tabellarische Übersicht mit Kompetenzzuordnung

Inhaltsfelder	Schwerpunkte	Sachkompetenz*	Methodenkompetenz*	Urteilskompetenz*	Handlungskompetenz*
Was Menschen im Mittelalter voneinander wussten	Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse in Asien und Europa	1; 3; 4; 6	1; 3; 4; 10		3
	Formen kulturellen Austauschs	1; 2; 4; 5; 6	1;4; 10	1; 2	1
	Neben- und Gegeneinander am Rande des Abendlandes	1; 2; 3; 4; 5; 6; 7	1; 3; 4; 7; 10	1; 2	1
Neue Welten und neue Horizonte	Stadtgesellschaft	1; 2; 4	1; 4; 10	1	1
	Renaissance, Humanismus und Reformation	1; 2; 3; 4; 5	1; 2; 4; 7; 10; 11	1; 2; 4	3
	Europäer und Nicht-Europäer	1; 2; 3; 6	1; 4; 10	1; 2	1
Europa wandelt sich	Absolutismus am Beispiel Frankreichs	1; 2; 3; 4; 5; 6; 7	1; 3; 4; 6; 9; 10	1; 2; 5	1; 3

* Dies ist eine mögliche Zuordnung der Kompetenzen zu den Inhaltsfeldern und Schwerpunkten. Die Entscheidung über die endgültige Zuordnung der Kompetenzen und deren Entwicklung obliegt der unterrichtenden Lehrkraft.

7. Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte in der Jahrgangsstufe 8.2

a) Inhaltsfelder und Schwerpunkte:

- Europa wandelt sich (Teil II): Revolutionäre, evolutionäre und restaurative Tendenzen: kurze Wiederholung des Absolutismus am Beispiel Frankreichs (Infragestellung des Absolutismus durch die Aufklärung); Französische Revolution (wie in Frankreich im 18. Jhdt. das feudalistisch-absolutistische System abgeschafft wurde (Schwerpunktsetzung auf der bürgerlichen Phase und dem Umschlagen in die Schreckensherrschaft), Napoleon und das Erbe der Französischen Revolution); Revolution in Deutschland 1848/1849 und deutsche Einigung 1871; Industrielle Revolution – an einem regionalen Beispiel (Veränderung der Arbeits- und Lebenswelt in der Industrialisierung (Regionalgeschichtlich kann auf den Bergbau im Aachener Revier oder die Metallindustrie in Stolberg – s. Exkursion - eingegangen werden).
- Imperialismus und Erster Weltkrieg: Triebkräfte imperialistischer Expansion (die Verquickung verschiedener Interessen und Handlungsmotive im Imperialismus: Expansion nach „Übersee“); Imperialistische Politik in Afrika und Asien (Aufteilung,

Inbesitznahme, Krisen vor 1914); Großmacht-Rivalitäten (Europäische Außenpolitik 1871 – 1914 (Überblick)); Merkmale des Ersten Weltkrieges.

b) Methodenschwerpunkte und Arbeitstechniken

Beschreibung und Interpretation von statistischem Material (Unterrichtseinheit zur Industrialisierung); Beschreibung und Interpretation von Verfassungsschemata (bsp. frz. Verfassungen 1791, 1793, deutsche Verfassungen 1848, 1871); das Handeln von Menschen im Kontext zeitgebundener Wertvorstellungen analysieren und vergleichen (bei der Unterrichtseinheit zu „Einheit“ und „Freiheit“); Handlungsalternativen und Entscheidungssituationen im Rollenspiel sachgerecht nachstellen (auch: Handlungskompetenz); zunehmend selbstständigere Analyse und Interpretation von Quellen; historische Fachbegriffe sachgerecht anwenden (auch: Sachkompetenz); Entwicklungen beschreiben (bsp. Industrialisierung, Reichseinigung durch Bismarck); das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen analysieren und vergleichen (auch: Urteilskompetenz).

c) Leistungsbewertung

- **Klassenarbeiten** (Art, Anzahl, Dauer): keine
- **Sonstige Mitarbeit:** Schriftliche Überprüfungen begrenzter Stoffbereiche im Unterrichtszusammenhang (ca. 20 Minuten/ maximal zwei pro Halbjahr). Qualität und Häufigkeit der Beteiligung an Unterrichtsgesprächen; Qualität von Einzelarbeit und Teilnahme an Partner- und Gruppenarbeit; Präsentation von Arbeitsergebnissen, Referaten, Hausaufgaben.

d) Möglichkeiten für fachübergreifendes / fächerverbindendes Arbeiten
Wahlrecht/Wahlsysteme (Politik)

e) Mögliche Projekte / Projektstage

Exkursion zum Zinkhütter Hof in Stolberg oder zur ehemaligen Tuchfabrik Müller in Euskirchen

f) Tabellarische Übersicht mit Kompetenzzuordnung

Inhaltsfelder	Schwerpunkte	Sachkompetenz*	Methodenkompetenz*	Urteilskompetenz*	Handlungskompetenz*
Europa wandelt sich	Französische Revolution	1; 2; 3; 5; 7	1; 2; 3; 4; 5; 6; 7; 8; 9; 10	1; 2; 4; 5; 6	1; 2; 3
	Revolution in Deutschland	1; 2; 3; 4; 5; 7	1; 2; 3; 4; 5; 6;	1; 2; 3; 4; 6	1; 2; 3

	1848/1849 und deutsche Einigung 1871		7; 8; 9; 10; 11		
	Industrielle Revolution	1; 3; 4; 5	1; 2; 3; 4; 6; 10; 11	4	1; 3
Imperialismus und Erster Weltkrieg	Triebkräfte imperialistischer Expansion	1; 2; 3; 4; 5; 7	1; 2; 3; 4; 6; 7; 8; 9; 10	1; 2; 3	2
	Imperialistische Politik in Afrika und Asien	1; 2; 4; 5; 6; 7	1; 2; 3; 4; 6; 7; 8; 9; 10	1; 2; 3	2; 3
	Großmacht-Rivalitäten	1; 2; 4; 6; 7	1; 2; 4; 6; 7; 8; 9; 10	1; 3; 4; 5	3
	Merkmale des Ersten Weltkrieges	1; 3; 4; 5; 6; 7; 8	1; 2; 3; 4; 6; 7; 8; 9; 10; 11	1; 2; 5; 6	1; 2; 3

* Dies ist eine mögliche Zuordnung der Kompetenzen zu den Inhaltsfeldern und Schwerpunkten. Die Entscheidung über die endgültige Zuordnung der Kompetenzen und deren Entwicklung obliegt der unterrichtenden Lehrkraft.

8. Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte in der Jahrgangsstufe 9

a) Inhaltsfelder und Schwerpunkte:

- Neue weltpolitische Koordinaten: Russland: Revolution 1917 und Stalinismus; USA: Aufstieg zur Weltmacht.
- Nationalsozialismus und 2. Weltkrieg: Die Zerstörung der Weimarer Republik; Das nationalsozialistische Herrschaftssystem; Individuen und Gruppen zwischen Anpassung und Widerstand; Entrechtung, Verfolgung und Ermordung europäischer Juden, Sinti und Roma, Andersdenkender zwischen 1933 und 1945; Vernichtungskrieg; Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext.
- Neuordnungen der Welt und Situation Deutschlands: Aufteilung der Welt in „Blöcke“ mit unterschiedlichen Wirtschafts- und Gesellschaftssystemen (Sieger und Verlierer; Besatzung); Gründung der Bundesrepublik, Westintegration, deutsche Teilung (Kalter Krieg; friedliche Koexistenz?; doppelte Staatsgründung; Marktwirtschaft und Planwirtschaft; Wirtschaftswunder; Alltag in verschiedenen Systemen; die Wende); Zusammenbruch des kommunistischen Systems, deutsche Einheit (Politik und Widerstand; friedliche Revolution; Deutschland und das Zusammenwachsen Europas); Transnationale Kooperation: Europäische Einigung und Vereinte Nationen (internationale Organisationen (NATO, UNO)).
- Was Menschen früher voneinander wussten und heute voneinander wissen: Erfindung des Buchdrucks und digitale Revolution; oder: Reisen früher und heute; oder: Selbst- und Fremdbild in historischer Perspektive.

b) Methodenschwerpunkte und Arbeitstechniken

Analyse von Wahlstatistiken; Politische Plakate; Fotos als Propagandamittel; Auswertung von Dokumentarfilmen; ggf.: fiktionale Medien als Quellen (z. B. Romane); Zeitzeugenbefragung/Oral History; Werbung als Quelle; Systematische Analyse von Textquellen; Redaktion historischer Essays.

c) Leistungsbewertung

- **Klassenarbeiten** (Art, Anzahl, Dauer): keine
- **Sonstige Mitarbeit:** Schriftliche Überprüfungen begrenzter Stoffbereiche im Unterrichtszusammenhang (ca. 20 Minuten/ maximal zwei pro Halbjahr); Quantität, Qualität und Selbstständigkeit der Beiträge als Beurteilungsgesichtspunkte, Beteiligung an Unterrichtsgesprächen, Übernahme von Sonderarbeiten/-aufgaben (bsp. Bereitstellung von Kurzreferaten), Arbeitsergebnisse bei Gruppenarbeiten und Hausaufgaben; Heft-/Mappenführung.

d) Möglichkeiten für fachübergreifendes / fächerverbindendes Arbeiten

Deutsch (Kurzgeschichten, Romane), Kunst (Bilder, Werbung, Filme in der WR), Sozialwissenschaften (Weltwirtschaftskrise), Kunst (Werbung), Politik/Sozialwissenschaften (Europäische Einigung).

e) Mögliche Projekte / Projektstage

Fort Eben-Emael; NS-Dokumentationszentrum Köln (EL-DE-Haus); Haus der Geschichte (Bonn)

f) Tabellarische Übersicht mit Kompetenzzuordnung

Inhaltsfelder	Schwerpunkte	Sachkompetenz*	Methodenkompetenz*	Urteilskompetenz*	Handlungskompetenz*
Neue weltpolitische Koordinaten	Russland: Revolution 1917 und Stalinismus	1; 2; 5; 6	1; 4; 6; 8; 9; 10	2	1; 3
	USA: Aufstieg zur Weltmacht	1; 2; 5; 6	1; 4; 6; 8; 9; 10	2	1; 3
Nationalsozialismus und 2. Weltkrieg	Zerstörung der Weimarer Republik	1; 2; 3; 4; 5	1; 2; 3; 4; 6; 8; 10	1; 2; 4	1; 2; 3
	Nationalsozialistisches Herrschaftssystem	1; 2; 3; 4; 5; 6; 7; 8	1; 2; 3; 4; 5; 6; 7; 10	1; 4; 5; 6	3
	Individuen und Gruppen	1; 2; 5; 6; 7	1; 2; 3; 4; 6; 7;	1; 3; 4	1

	zwischen Anpassung und Widerstand		8; 9, 10; 11		
	Entrechtung, Verfolgung und Ermordung	1; 2; 3; 4; 5; 6; 7; 8	1; 4; 7; 8; 9; 10	2; 3; 5; 6	3
	Vernichtungskrieg	1; 2; 3; 4; 5; 6; 7; 8	1; 2; 3; 4; 6; 7; 8; 9; 10	1; 2; 3; 6	3
	Flucht und Vertreibung	1; 5; 6; 7	1; 4; 7; 8; 9; 10	1; 2; 6	1; 3
Neuordnungen der Welt und Situation Deutschlands	Aufteilung der Welt in „Blöcke“	1; 2; 3; 4; 5; 6; 7; 8	1; 2; 3; 4; 5; 6; 7; 8; 9; 10; 11	1; 2; 3; 4; 5; 6	2; 3
	Deutsche Teilung	1; 2; 3; 4; 5; 6; 7; 8	1; 2; 3; 4; 5; 6; 7; 8; 9; 10; 11	1; 2; 3;	3
	Deutsche Einheit	1; 2; 3; 4; 5; 6; 7; 8	1; 2; 3; 4; 5; 6; 7; 8; 9; 10; 11	1; 2; 3; 5; 6	1; 2
	Transnationale Kooperation	1; 2; 3; 4; 5	1; 4; 6; 8; 9; 10	2; 3; 4	3
Was Menschen früher voneinander wussten und heute voneinander wissen	Erfindung des Buchdrucks und digitale Revolution	1; 3; 4; 5	1; 2; 4; 6; 7; 10	2	3
	Reisen früher und heute	2; 4; 5	1; 2; 4; 6; 7; 9; 10	1; 2	1; 3
	Selbst- und Fremdbild in historischer Perspektive	2; 3; 5	1; 2; 4; 6; 7; 9; 10	1	3

* Dies ist eine mögliche Zuordnung der Kompetenzen zu den Inhaltsfeldern und Schwerpunkten. Die Entscheidung über die endgültige Zuordnung der Kompetenzen und deren Entwicklung obliegt der unterrichtenden Lehrkraft.

9. Liste der Kompetenzen für die Jahrgangsstufen 7 bis 9

Am Ende der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler über die nachfolgenden Kompetenzen verfügen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

1. ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein,
2. benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften,
3. beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang,
4. beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch dem der historischen Differenz,
5. wenden grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht an,
6. wissen, dass es sich bei der Darstellung von Geschichte um eine Deutung handelt,
7. entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und die Sichtweisen anderer adäquat erfassen,
8. analysieren in ersten Ansätzen historische Darstellungen und historisch begründete Orientierungsangebote.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

1. formulieren Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen,
2. beschaffen selbstständig Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien, recherchieren in Bibliotheken und im Internet,
3. unterscheiden Merkmale von Materialien und schätzen den Aussagewert verschiedener Materialsorten ein,
4. identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind, benennen den Hauptgedanken eines Textes, stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar und erschließen die Bedeutung eines Wortes (Schlüsselwort) oder Satzes (thematischer Kern),
5. wenden elementare Schritte der Interpretation von (Text-) Quellen und der Analyse von Sekundärliteratur sach- und themengerecht an,
6. nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen (incl. Karikaturen, Fotos, Plakaten), Karten, Statistiken, Verfassungsschemata und Schaubildern,
7. vergleichen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge,
8. unterscheiden zwischen Begründung und Behauptung, Ursache und Wirkung, Voraussetzung und Folge, Wirklichkeit und Vorstellung,
9. erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder,

10. verwenden geeignete sprachliche Mittel (z.B. Tempusstrukturen; Modi und Adverbiale) als Mittel zur Darstellung der zeitlichen Abfolge und Beziehung, zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen sowie zur sprachlichen Distanzierung von einer zitierten Aussage,
11. stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese (z.B. Strukturbilder, Grafiken, Kurzreferate, ggf. auch computergestützt).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

1. analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit,
2. analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen,
3. beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet,
4. berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart,
5. prüfen, ob der erreichte Wissensstand als Basis für ein Urteil zureichend ist,
6. formulieren in Ansätzen begründete Werturteile und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

1. thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive,
2. gestalten geschichtliche Ereignisse oder Entscheidungssituationen sachgerecht nach,
3. wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen, bereiten sie für die Präsentation vor Öffentlichkeit auf und vertreten sie nach außen.

(aus: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein Westfalen; Kernlehrplan Sekundarstufe I in Nordrhein Westfalen Geschichte; Ritterbach Verlag; 1. Auflage 2007, S. 28-30)

10. Eingeführtes Schulbuch

Geschichte und Geschehen. Bd. 1 - 3, Klett Verlag, Stuttgart 2008.